

6 720 645 214-00-1RS

## Bedienungsanleitung **Logastyle 20W**

6 720 645 215 (2016/04) DE/AT/CH/LU

Vor Montage und Wartung sorgfältig lesen.

**Buderus**

## Vorwort

Liebe Kundin, lieber Kunde,

Wärme ist unser Element – und das seit über 275 Jahren. Von Anfang an investieren wir unsere ganze Energie und Leidenschaft, um für Sie individuelle Lösungen für Ihr Wohlfühlklima zu entwickeln.

Egal ob Wärme, Warmwasser oder Lüftung – mit einem Buderus Produkt erhalten Sie hocheffiziente Heiztechnik in bewährter Buderus Qualität, die Ihnen lange und zuverlässig Behaglichkeit schenken wird.

Wir fertigen nach den neuesten Technologien und achten darauf, dass unsere Produkte effizient aufeinander abgestimmt sind. Wirtschaftlichkeit und Umweltfreundlichkeit stehen dabei immer im Vordergrund.

Danke, dass Sie sich für uns entschieden haben – und damit auch für effiziente Energienutzung bei gleichzeitig hohem Komfort. Damit das auf Dauer so bleibt, lesen Sie bitte sorgfältig die Bedienungsanleitung. Falls dennoch einmal Probleme auftauchen sollten, wenden Sie sich bitte an Ihren Installateur. Er hilft Ihnen jederzeit gerne weiter.

Ihr Installateur ist einmal nicht erreichbar? Dann ist unser Kundendienst rund um die Uhr für Sie da!

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrem neuen Buderus Produkt!

Ihr Buderus Team


## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Sicherheitshinweise und Symbolerklärung</b>	<b>3</b>
1.1	Symbolerklärung	3
1.2	Allgemeine Sicherheitshinweise	3
<b>2</b>	<b>Angaben zum Produkt</b>	<b>4</b>
2.1	Lieferumfang	4
2.2	Bestimmungsgemäße Verwendung	4
2.3	EG-Konformitätserklärung	4
2.4	Typschild	4
2.5	Zubehör	4
2.6	Werkzeuge, Materialien und Hilfsmittel	4
2.7	Entsorgung	4
2.8	Produktbeschreibung	5
2.9	Funktionsbeschreibung	5
2.10	Technische Daten	5
<b>3</b>	<b>Vorschriften für Brennstoffe</b>	<b>5</b>
3.1	Zulässige Brennstoffe	5
3.2	Brennstoffe richtig trocknen und lagern	5
3.3	Sicherheitsabstände	7
<b>4</b>	<b>Inbetriebnahme</b>	<b>7</b>
4.1	Erstinbetriebnahme	7
4.2	Betriebsdruck prüfen, Heizwasser nachfüllen und Ofenanlage entlüften	7
4.2.1	Betriebsdruck prüfen	7
4.2.2	Heizwasser nachfüllen und Ofenanlage entlüften	8
4.3	Bedienung des Regelgerätes	8
4.4	Heizbetrieb	8
4.4.1	Anheizen	8
4.4.2	Heizleistung anpassen	9
4.4.3	Leistungsregler	9
4.4.4	Heizbetrieb in der Übergangszeit	10
4.4.5	Kaminofen außer Betrieb nehmen	10
4.4.6	Kaminofen im Notfall außer Betrieb nehmen	10
<b>5</b>	<b>Umweltschutz/Entsorgung</b>	<b>10</b>
<b>6</b>	<b>Pflege, Reinigung und Wartung</b>	<b>10</b>
6.1	Kaminofen reinigen und pflegen	10
6.1.1	Oberfläche reinigen	11
6.1.2	Sichtfensterscheibe reinigen	11
6.1.3	Feuerraumauskleidung reinigen	11
6.1.4	Ascheraum/Primärluftöffnung reinigen	11
6.2	Kaminofen warten	12
<b>7</b>	<b>Störungen beheben</b>	<b>12</b>


# 1 Sicherheitshinweise und Symbolerklärung

## 1.1 Symbolerklärung

### Warnhinweise



Warnhinweise im Text werden mit einem grau hinterlegten Warndreieck gekennzeichnet und umrandet.




Bei Gefahren durch Strom wird das Ausrufezeichen im Warndreieck durch ein Blitzsymbol ersetzt.

Signalwörter am Beginn eines Warnhinweises kennzeichnen Art und Schwere der Folgen, wenn die Maßnahmen zur Abwendung der Gefahr nicht befolgt werden.

- **HINWEIS** bedeutet, dass Sachschäden auftreten können.
- **VORSICHT** bedeutet, dass leichte bis mittelschwere Personenschäden auftreten können.
- **WARNUNG** bedeutet, dass schwere Personenschäden auftreten können.
- **GEFAHR** bedeutet, dass lebensgefährliche Personenschäden auftreten können.

### Wichtige Informationen



Wichtige Informationen ohne Gefahren für Menschen oder Sachen werden mit dem nebenstehenden Symbol gekennzeichnet. Sie werden durch Linien ober- und unterhalb des Textes begrenzt.

### Weitere Symbole

Symbol	Bedeutung
▶	Handlungsschritt
→	Querverweis auf andere Stellen im Dokument oder auf andere Dokumente
•	Aufzählung/Listeneintrag
–	Aufzählung/Listeneintrag (2. Ebene)

Tab. 1

## 1.2 Allgemeine Sicherheitshinweise

Nichtbeachten der Sicherheitshinweise kann zu schweren Personenschäden - auch mit Todesfolge - sowie Sach- und Umweltschäden führen.

- ▶ Sicherstellen, dass die Installation und der Abgasanschluss, die Erstinbetriebnahme sowie die Wartung und Instandhaltung nur ein Fachbetrieb ausführt.
- ▶ Sicherstellen, dass die Abnahme der Ofenanlage durch den Bezirks-Schornsteinfegermeister erfolgt.
- ▶ Reinigung und Wartung mindestens einmal jährlich durchführen. Dabei die Gesamtanlage auf ihre einwandfreie Funktion prüfen. Aufgefundene Mängel umgehend beheben.
- ▶ Vor Inbetriebnahme der Ofenanlage Sicherheitshinweise sorgfältig durchlesen.
- ▶ Keine Änderungen am Gerät oder der Anlage durchführen.

### Schäden durch Bedienfehler

Bedienfehler können zu Personenschäden und/oder Sachschäden führen.

- ▶ Sicherstellen, dass Kinder das Gerät nicht unbeaufsichtigt bedienen oder damit spielen.
- ▶ Bei Anwesenheit von Kleinkindern Schutzgitter für Kaminöfen verwenden.
- ▶ Sicherstellen, dass nur Personen Zugang haben, die in der Lage sind, das Gerät sachgerecht zu bedienen.
- ▶ Die Installation und die Inbetriebnahme sowie die Wartung und Instandhaltung dürfen nur durch einen Fachbetrieb ausgeführt werden.

### Brandgefahr durch explosive und leicht brennbare Materialien

- ▶ Keine brennbaren Materialien oder Flüssigkeiten in der Nähe oder auf der Ofenanlage lagern oder ablegen.
- ▶ Bevor in der Nähe der Ofenanlage mit explosiven oder leicht brennbaren Materialien gearbeitet wird, die Ofenanlage ausbrennen und abkühlen lassen.
- ▶ Keine brennbaren Gegenstände (z. B. Möbel, Teppiche, Blumen) vor der Feuerraumöffnung aufstellen.
- ▶ Beim Öffnen der Feuerraumtür können Funken aus dem Feuerraum auf den Boden fallen. Funkenschutzplatte vor den Ofen legen.

### Gefahr durch Nichtbeachten der eigenen Sicherheit in Notfällen z. B. bei einem Brand

- ▶ Sich niemals selbst in Lebensgefahr bringen. Die eigene Sicherheit geht immer vor.

### Verletzungsgefahr durch heiße Geräteteile

Feuerraumtür, Bediengriff, Ofenteile, Verbrennungsluft-schieber sind im Betrieb heiß.

- ▶ Beim Öffnen und Schließen der Feuerraumtür, beim Nachlegen von Brennstoff und beim Bedienen des Verbrennungsluftschiebers den mitgelieferten Schutzhandschuh verwenden.

**Gefahr durch unzureichende Frischluftzufuhr**

- ▶ Berechnung des Verbrennungsluftverbundes von einem Fachbetrieb durchführen lassen.
- ▶ Während des Heizbetriebs ausreichende Frischluftzufuhr zum Aufstellraum sicherstellen. Dies gilt auch für den zeitgleichen Betrieb der Ofenanlage und weiteren Wärmeerzeugern.
- ▶ Wenn erforderlich, durch einen Fachbetrieb eine externe Verbrennungsluftzufuhr installieren lassen.  
Auch bei externer Verbrennungsluftversorgung wird ein erheblicher Teil der Verbrennungsluft aus dem Aufstellraum bezogen.
- ▶ Bei gemeinsamem Betrieb der Ofenanlage und einer Wohnungslüftung oder Dunstabzugshaube die Beurteilungskriterien des Schornsteinfegerhandwerks beachten.
- ▶ Luft frei halten von aggressiven Stoffen (Halogen-Kohlenwasserstoffe, die Chlor- oder Fluorverbindungen enthalten). Korrosion wird so vermieden.

**Gefahr von Anlagenschäden durch Überdruck**

Um Überdruckschäden zu vermeiden, kann während der Beheizung Wasser am Sicherheitsventil des Heizwasserkreises und der Warmwasserversorgung austreten.

- ▶ Sicherheitsventile keinesfalls verschließen.

**Gefahr von Anlagenschäden durch Abweichungen vom Mindestförderdruck des Schornsteins**

Bei höheren Förderdrücken steigen die Emissionen, wodurch die Ofenanlage stärker belastet wird und beschädigt werden kann.

- ▶ Sicherstellen, dass die Förderdrücke eingehalten werden (→ Tabelle 2, Seite 5).
- ▶ Sicherstellen, dass Schornstein und Abgasanschluss den gültigen Vorschriften entsprechen.
- ▶ Sicherstellen, dass die Schornsteinhöhe, ausgehend von der Abgaseinführung, mindestens 4 m beträgt.
- ▶ Einhaltung des notwendigen Förderdrucks durch einen zugelassenen Fachbetrieb kontrollieren lassen.

**Anlagenschaden durch Betrieb ohne Wasser**

Ein Betrieb ohne Wasser ist nicht zulässig.

- ▶ Vor Erstinbetriebnahme ist das Gerät mit Wasser zu befüllen.

**Anschlüsse und Verbindungen zwischen Ofenanlage und Schornstein**

- ▶ Im Umkreis von 200 mm zur Anschlussöffnung alle brennbaren oder temperaturempfindlichen Baustoffe auf und in der Wand entfernen. Durch nicht brennbare Materialien ersetzen.
- ▶ Abstand von 400 mm zu brennbaren oder temperaturempfindlichen Baustoffen an der Decke einhalten.

**Originalersatzteile**

- ▶ Nur Originalersatzteile und Zubehör von Buderus verwenden. Für Schäden, die durch nicht von Buderus gelieferte Ersatzteile entstehen, kann Buderus keine Haftung übernehmen.

**2 Angaben zum Produkt****2.1 Lieferumfang**

Der Kaminofen wird komplett montiert geliefert.

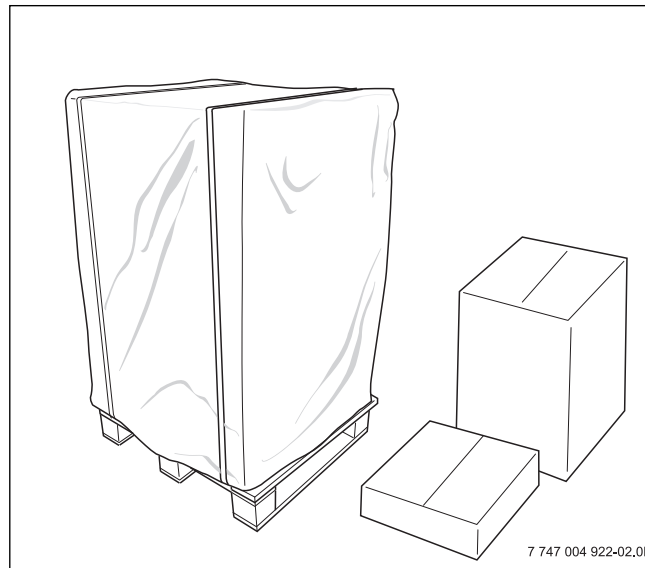


Bild 1 Karton auf Palette und erforderliches Zubehör

- ▶ Lieferumfang auf Unversehrtheit und Vollständigkeit prüfen.
  - 1 Karton auf Palette mit Kaminofen,
  - Handschuh im Kaminofen,
  - Reinigungsbürste auf dem Kaminofen festgeklebt

**2.2 Bestimmungsgemäße Verwendung**

Der Kaminofen ist eine Zeitbrandfeuerstätte mit selbstschließendem Feuerraumtür nach DIN EN 13240, Kategorie 1a.

Bei Schornsteineignung ist eine Mehrfachbelegung des Schornsteins möglich. Der Kaminofen kann raumluftabhängig oder mit einer externen Verbrennungsluftversorgung betrieben werden.

Den Kaminofen mit einer Mindestrücklauftemperatur von 60 °C betreiben. Die Mindestrücklauftemperatur durch geeignete Maßnahmen (z. B. Rücklauftemperaturerhöhung) sicherstellen.

**2.3 EG-Konformitätserklärung**

Dieses Produkt entspricht in Konstruktion und Betriebsverhalten den europäischen Richtlinien sowie den ergänzenden nationalen Anforderungen. Die Konformität wurde mit der CE-Kennzeichnung nachgewiesen.

Sie können die Konformitätserklärung des Produktes im Internet unter [www.buderus.de/konfo](http://www.buderus.de/konfo) abrufen oder bei der zuständigen Buderus-Niederlassung anfordern.

**2.4 Typschild**

Das Typschild befindet sich auf der Rückseite des Kaminofens.

**2.5 Zubehör**

- 1 Karton: Komplettstation

**2.6 Werkzeuge, Materialien und Hilfsmittel**

Für die Montage des Kaminofens benötigen Sie die Standardwerkzeuge aus dem Bereich Kamin-/Kachelofenbau sowie Wasserinstallation, Klempnerhandwerk.

**2.7 Entsorgung**

Bitte beachten Sie Folgendes:

- ▶ Verpackungsmaterial umweltgerecht entsorgen.

## 2.8 Produktbeschreibung

Der Kaminofen besteht aus einem Stahlkörper, der mit Dämmmatten isoliert ist.

Hauptbestandteile des Kaminofens sind:

- **Öffnung/Bodenfach**  
Die Öffnung [1] befindet sich unter dem Ascheraum.
- **Rost/Feerraum**  
Der Rost [2] nimmt den Brennstoff auf, sichert Luftzufuhr und Aschedurchlass. Die Feuerraumauskleidung besteht aus Guss- und Vermiculitplatten.
- **Feuerraumauskleidung**  
Einbauteile oder Verkleidungen aus Schamotte, Keramik, Vermiculit oder Feuerbeton dienen zur Isolierung und Heizgaslenkung. Diese Bauteile werden als Feuerraumauskleidung bezeichnet. Die Bauteile können Risse aufweisen, die aus folgenden Gründen entstehen können:
  - Physikalische und produktionsbedingte Restfeuchte in den Bauteilen, die beim Heizen entweicht
  - Hohe Temperaturunterschiede
 Oberflächenrisse beeinträchtigen die Verbrennung nicht. Bei breiten Rissen oder herausgebrochenen Stücken, die bis auf die Gerätekonstruktion gehen, muss die Feuerraumauskleidung ausgetauscht werden. Hierdurch können Emissionen negativ beeinflusst werden.
- **Feuerraumtür**  
Die selbstschließende Feuerraumtür [3] sichert das geregelte Herunterbrennen des Brennstoffs und schützt vor Brandgefahr.
- **Verkleidung**  
Die Verkleidung [4] aus pulverbeschichteten Stahlelementen dienen als Design-Element zum harmonischen Einfügen des Kaminofens in den Wohnbereich.
- **Glasabdeckung**  
Die Glasabdeckung [5] ist ein Design-Element und keine Abstellfläche.

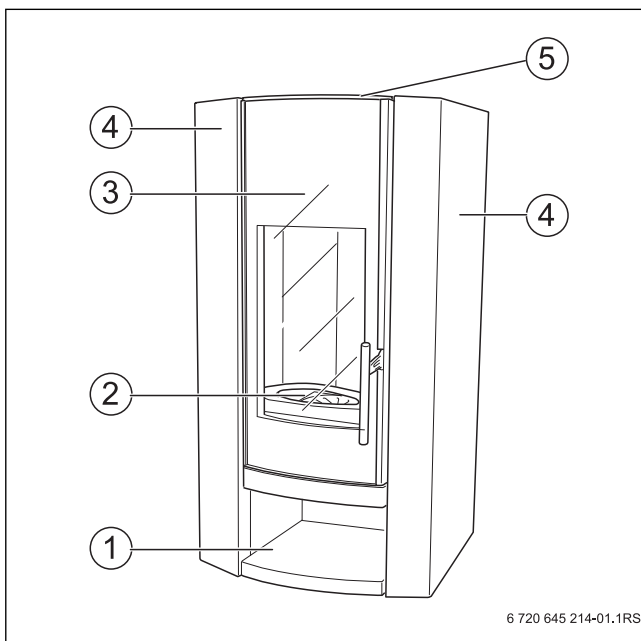


Bild 2 Kaminofen

- [1] Öffnung/Bodenfach mit Platte aus Naturstein
- [2] Rost/Feerraum
- [3] selbstschließende Feuerraumtür
- [4] Verkleidung (links und rechts)
- [5] Glasabdeckung

## 2.9 Funktionsbeschreibung

Die Verbrennungsluft strömt über den rückseitigen Verbrennungsluftanschluss in den Kaminofen. Die Verbrennungsluft wird über den Verbrennungsluftkasten (mit Luftregler), durch den Ascheraum zum Feuerraumboden und dem Verbrennungsprozess geführt. Die Sekundärluft wird vom Verbrennungsluftkasten zum einen Teil zu den Öffnungen in den Seitenwänden und dem Verbrennungsprozess geführt. Ein weiterer Teil der Sekundärluft wird als Scheibenspülluft von der Oberseite der Tür über die Scheibe geführt. Die beim Verbrennungsprozess entstandenen Heizgase werden über den Umlenkestein im oberen Bereich des Feuerraums, den Umlenkeblechen und den Prallsteinen zu den Rohrbündeln geführt. Die Heizgase übertragen einen großen Teil der Wärme über die Rohrbündel an das Heizwasser und strömen dann über den Abgasstutzen in das Abgassystem.

## 2.10 Technische Daten

Kaminofen		
Nennwärmeleistung (NWL)	kW	8
Mittlere wasserseitige Wärmeleistung	kW	6
Luft-Raumheizvermögen	m <sup>3</sup>	15 - 35
Maximaler Betriebsdruck	bar	3
Verbrennungsluftbedarf	m <sup>3</sup> /h	28,5
Gewicht ca. (mit Verkleidung)	kg	202
Zulässige Vorlauftemperatur	°C	90
Mindestrücklauftemperatur	°C	60
Erforderliche Mindestgröße des Pufferspeichers	Liter	500
Mittlere Abgastemperatur am Abgasstutzen ca.	°C	210
Minimaler Förderdruck	Pa	12
Maximaler Förderdruck	Pa	25

Tab. 2 Technische Daten

### 3 Vorschriften für Brennstoffe

#### 3.1 Zulässige Brennstoffe



**HINWEIS:** Anlagenschaden und Umweltbelastungen durch unzulässige Brennstoffe!

- ▶ Keine Kunststoffe, Haushaltsabfälle, chemisch behandelte Holzreste, Altpapier, Hackschnitzel, Rinden- und Spanplattenabfälle zur Feuerung verwenden.



Das Verbrennen nicht zulässiger Brennstoffe ist in Deutschland ein Verstoß gegen das Bundes-Immissionsschutzgesetz, in der Schweiz gegen die Luftreinhalteverordnung (LRV).

Als Brennstoff für die Ofenanlage sind naturbelassenes, luftgetrocknetes Scheitholz (Restfeuchte maximal 25 %) zugelassen. Wir empfehlen Buchenholz als den besten Brennstoff.

Nicht zugelassen sind z. B. folgende Brennstoffe:

- behandeltes Holz
- Spanplatten
- Hackschnitzel
- Kohle
- Koks

#### 3.2 Brennstoffe richtig trocknen und lagern

Der im Holz enthaltene Anteil an Wasser wird bei der Verbrennung verdampft. Die hierzu aufgewendete Energie geht für das Heizen verloren. Frisch geschlagenes „grünes“ Holz hat einen sehr hohen Wasseranteil und somit nur circa die Hälfte des Heizwertes von trockenem Holz.

- ▶ Um eine saubere und gute Verbrennung zu erreichen, nur trockenes und naturbelassenes Holz verwenden.



Das Bundes-Immissionsschutzgesetz fordert bei Scheitholz eine Restfeuchte unter 25 % bezogen auf das Trocken- oder Darrgewicht des Brennstoffes. Das erreichen Sie durch ca. zwei Jahre Lagerung in der nachfolgend beschriebenen Weise.

##### Lagerung außerhalb von Gebäuden

- ▶ Scheitholz möglichst auf der Südseite eines Gebäudes, an einer vor Niederschlag geschützten und belüfteten Stelle lagern.
- ▶ Scheitholz locker an einer Wand aufstapeln und mindestens an einer Seite abstützen.
- ▶ Darauf achten, dass zwischen den einzelnen Holzstößen ein Spalt vorhanden ist.  
Mit der durchströmenden Luft wird die von der Holzoberfläche entweichende Feuchtigkeit besser abtransportiert.

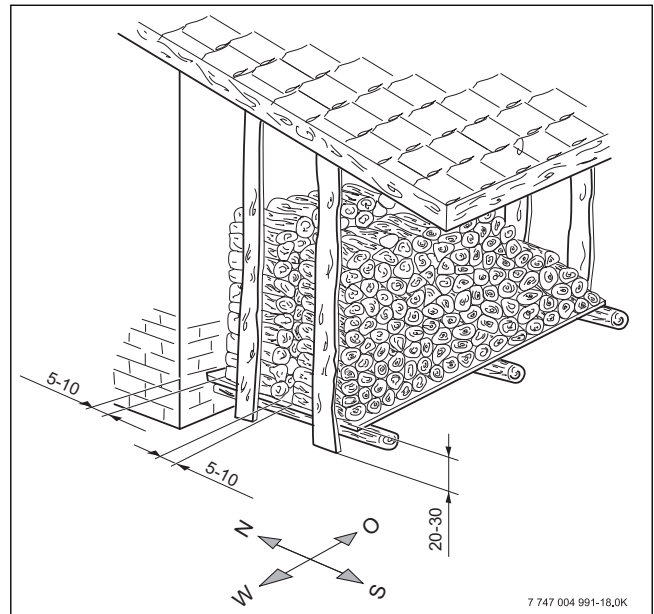


Bild 3 Brennstofflagerung außerhalb von Gebäuden

##### Lagerung innerhalb von Gebäuden

Die Lagerung von frischem Holz in geschlossenen Räumen (z. B. Keller, Garage) oder in Folien ohne genügend Luftaustausch verhindert die Trocknung und führt zum Stocken und Schimmeln des Holzes.

- ▶ Scheitholz in einem möglichst trockenen und belüfteten Raum lagern.

##### Lagerungsdauer

Als Faustformel gilt:

- für Weichholz mindestens ein Jahr,
- für Hartholz mindestens zwei Jahre.

Wir empfehlen zwei bis drei Jahre Trocknung. Aufschluss über die tatsächliche Holzfeuchte geben Feuchtemessgeräte.

##### Verbrennung

Holz besteht hauptsächlich aus Zellulose, Lignin Harze, Fette und Öle und verbrennt darum nicht direkt. Die Bestandteile von Holz werden bei unterschiedlich hohen Temperaturen gasförmig und verbrennen bei genügend Sauerstoff. Wenn die benötigten Temperaturen für die Ausgasung und eine saubere Verbrennung nicht erreicht werden, ist die Verbrennung „gestört“. Die unverbrannten Stoffe belasten die Umgebung und setzen sich als Ablagerungen (Ruß, Teer) in der Ofenanlage und im Abgassystem fest. Das bedeutet zusätzlichen Reinigungsaufwand und kann zu Anlagenschäden führen.

Darum ist für eine gute, rasche Verbrennung eine gute Ausgasung erforderlich. Die Ausgasung ist nur an den „verletzten“ Stellen des Holzes gewährleistet, was eine Spaltung des Holzes erforderlich macht.

Die Scheitgröße des Holzes ist ein weiterer Einflussfaktor zur optimalen Holzfeuerung. Kleineres Stückholz besitzt im Verhältnis zur Masse eine größere Oberfläche als unzerkleinertes Holz.

Holzarten unterscheiden sich im Heizwert:

- **Laubhölzer** sind besonders gut als Brennholz geeignet. Sie brennen langsam mit ruhiger Flamme ab und bilden eine lang anhaltende Glut.
- **Nadelhölzer** sind harzreich, brennen schneller ab und neigen stärker zu Funkenbildung.

### 3.3 Sicherheitsabstände



**WARNUNG:** Brandgefahr durch brennbare Gegenstände innerhalb der Sicherheitsabstände!

- ▶ Sicherheitsabstände frei von brennbaren Gegenständen und Materialien (Möbel, Textilien) halten.
- ▶ Sicherheitsabstände einhalten (→ Tab. 3).

Sicherheitsabstände

Hinten	H	mm	100
Seitlich	S	mm	200
Vorne	V	mm	800

Tab. 3 Sicherheitsabstände

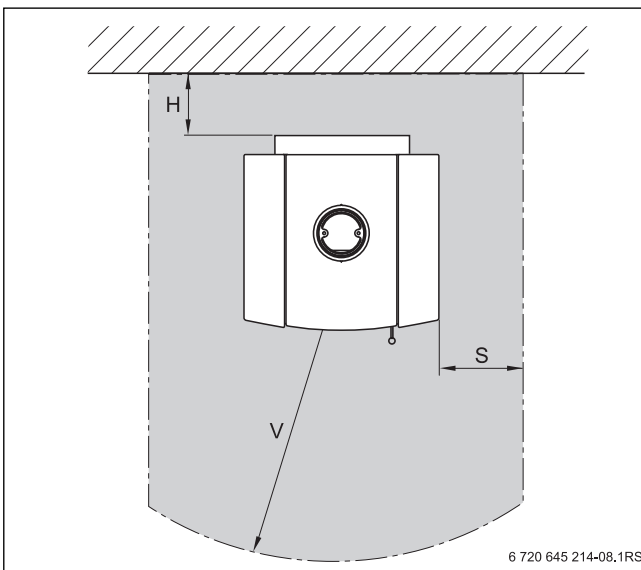


Bild 4 Sicherheitsabstände (Maße in mm)

## 4 Inbetriebnahme

### 4.1 Erstinbetriebnahme



**HINWEIS:** Anlagenschaden durch unsachgemäße Erstinbetriebnahme!

- ▶ Sicherstellen, dass ein zugelassener Fachbetrieb die Erstinbetriebnahme ausführt.



**GEFAHR:** Lebensgefahr durch Schornsteinbrand!

- ▶ Sicherstellen, dass der Bezirks-Schornsteinfegermeister vor der Erstinbetriebnahme den Schornstein kontrolliert.
- ▶ Wenn sich Ruß entzündet, alle Luftzuführungen zum Kaminofen und die Feuerraumtür schließen.
- ▶ Abgasrohr auf Dichtheit prüfen.
- ▶ Keine baulichen Veränderungen an der Ofenanlage vornehmen.



**HINWEIS:** Anlagenschaden!

Die Ofenanlage darf nicht ohne ausreichendes Wasservolumen betrieben werden.

- ▶ Regelmäßig Wasser nachfüllen. Durch den Fachbetrieb einweisen und zeigen lassen, wo sich der bauseitige Füll- und Entleerhahn befindet.
- ▶ Wenn das Heizwassersystem der Ofenanlage mit einem anderen Heizwassersystem verbunden ist, die entsprechenden Anleitungen beachten.



**GEFAHR:** Lebensgefahr durch Sauerstoffmangel im Aufstellraum!

- ▶ Kaminofen nur mit geschlossener Feuerraumtür betreiben.
- ▶ Sicherstellen, dass die Mindestverbrennungsluftmenge zur Verfügung steht (→ Tabelle 2, Seite 5).



Die externe Verbrennungsluftversorgung erfüllt nicht die Anforderungen der raumluftunabhängigen Betriebsweise. Ein Teil der Verbrennungsluft wird immer aus dem Aufstellraum bezogen.

- ▶ Erstinbetriebnahme durch ausgefülltes und unterschriebenes Inbetriebnahmeprotokoll bestätigen lassen. Das Inbetriebnahmeprotokoll befindet sich in der Installations- und Wartungsanleitung.

### 4.2 Betriebsdruck prüfen, Heizwasser nachfüllen und Ofenanlage entlüften

Das neu eingefüllte Heizwasser verliert in den ersten Tagen viel Volumen, da es noch stark ausgast. Dadurch bilden sich Luftpolster, die das Heizsystem stören.

- ▶ Betriebsdruck bei neuen Ofenanlagen zunächst täglich prüfen. Bei Bedarf Heizwasser nachfüllen und das Heizsystem entlüften.
- ▶ Später den Betriebsdruck monatlich prüfen. Bei Bedarf Heizwasser nachfüllen und das Heizsystem entlüften.



### 4.2.1 Betriebsdruck prüfen

Der Heizungsfachbetrieb hat den erforderlichen Betriebsdruck von mindestens 1 bar eingestellt und in Tabelle 4, Seite 8 eingetragen.

- ▶ Prüfen, ob der Manometerzeiger [2] innerhalb der grünen Markierung [3] steht.

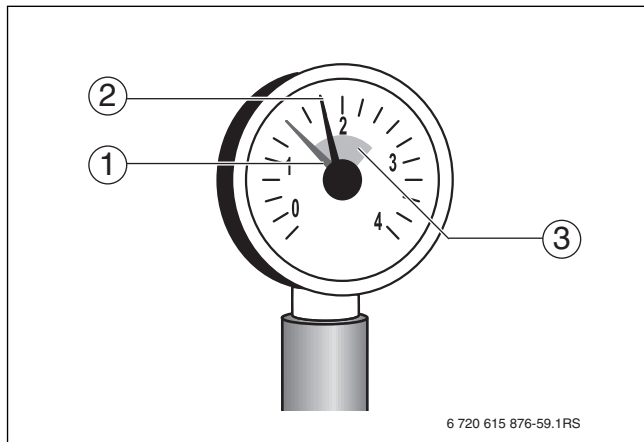


Bild 5 Manometer

- [1] Rote Zeiger
- [2] Manometerzeiger
- [3] Grüne Markierung

- ▶ Wenn der Manometeranzeiger die grüne Markierung unterschreitet, Heizwasser nachfüllen bis der gewünschte Betriebsdruck erreicht ist (maximaler Betriebsdruck beträgt 3 bar).
- ▶ Während des Füllvorgangs das Leitungssystem entlüften.
- ▶ Betriebsdruck erneut prüfen.

### 4.2.2 Heizwasser nachfüllen und Ofenanlage entlüften

Von der Heizungsfachfirma zeigen lassen, wo sich bei der Ofenanlage der Füll- und Entleerhahn zum Nachfüllen des Heizwassers befindet.

**HINWEIS:** Anlagenschaden durch Temperaturspannungen!

Wenn die Ofenanlage im warmen Zustand befüllt wird, können Temperaturspannungen Spannungsrisse verursachen. Die Ofenanlage wird undicht.

- ▶ Ofenanlage nur im kalten Zustand befüllen (die Vorlauftemperatur darf maximal 40 °C betragen).

**HINWEIS:** Anlagenschaden durch häufiges Nachfüllen!

Wenn häufig Heizwasser nachgefüllt werden muss, kann die Ofenanlage je nach Wasserbeschaffenheit durch Korrosion und Steinbildung beschädigt werden.

- ▶ Heizungsfachmann fragen, ob das örtliche Wasser unaufbereitet eingesetzt werden kann oder ob es bei Bedarf aufbereitet werden muss.
- ▶ Wenn häufig Ergänzungswasser nachgefüllt werden muss, Heizungsfachfirma benachrichtigen.

**GEFAHR:** Gesundheitsgefahr durch Verunreinigung des Trinkwassers!

- ▶ Landesspezifische Vorschriften und Normen zur Vermeidung von Verunreinigung des Trinkwassers beachten (z. B. durch Wasser aus Heizungsanlagen).
- ▶ EN 1717 beachten.

- ▶ Schlauch am Wasserhahn anschließen. Mit Wasser gefüllten Schlauch auf die Schlauchtülle des Füll- und Entleerhahns aufstecken, mit Schlauchschelle sichern und Füll- und Entleerhahn öffnen.

- ▶ Ofenanlage langsam befüllen. Dabei Druckanzeige (Manometer) beobachten.
- ▶ Während des Füllvorgangs das Leitungssystem entlüften.
- ▶ Wenn der gewünschte Betriebsdruck erreicht ist, Wasserhahn und Füll- und Entleerhahn schließen.
- ▶ Wenn der Betriebsdruck durch das Entlüften abfällt, muss Wasser nachgefüllt werden.
- ▶ Schlauch vom Füll- und Entleerhahn lösen.

Betriebsdruck	
Betriebsdruck-Sollwert (optimaler Wert)	_____ bar
Maximaler Betriebsdruck der Heizungsanlage (Standard = 2 bar)	_____ bar

Tab. 4 Betriebsdruck (wird von der Heizungsfachfirma eingetragen)

### 4.3 Bedienung des Regelgerätes

Zur Bedienung des Regelgerätes die technischen Dokumente der Kompletstation oder der entsprechenden Komponenten beachten.

### 4.4 Heizbetrieb

Der Kaminofen ist mit zwei Luftschiebern zur Regulierung der Verbrennungsluft ausgestattet:

- Primärluftschieber [1] und [2] zur Regulierung der Primärluftzufuhr (Verbrennungsluftzufuhr)
- Sekundärluftschieber [4] und [5] zur Regulierung der Sekundärluftzufuhr (zur Spülung der Sichtfensterscheibe und Optimierung des Brennvorgangs)

**HINWEIS:** Anlagenschaden durch Überhitzung des Kaminofens!

- ▶ Kaminofen nur mit eingeschobenem Aschekasten und geschlossener Tür betreiben.
- ▶ Um die optimale Primärluftzufuhr zu gewährleisten, Aschekasten regelmäßig entleeren.
- ▶ Fach des Aschekastens regelmäßig reinigen.

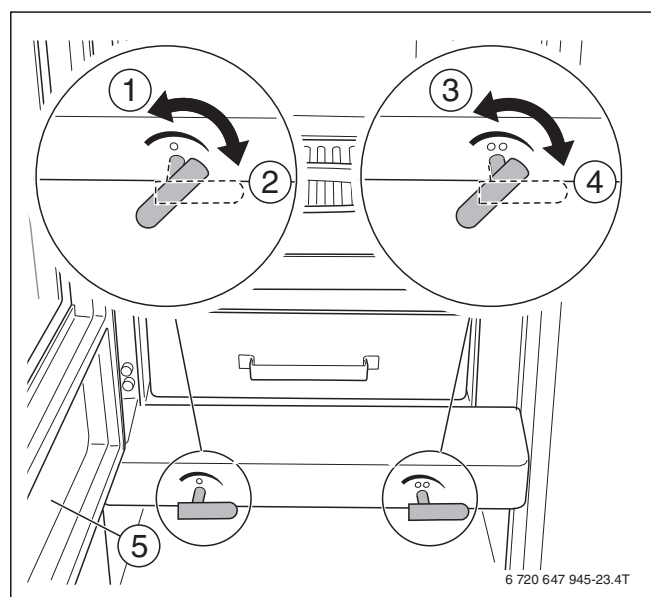


Bild 6 Primär- und Sekundärluftschieber

- [1] Primärluftschieber offen
- [2] Primärluftschieber geschlossen
- [3] Sekundärluftschieber offen
- [4] Sekundärluftschieber geschlossen
- [5] Feuerraumtür





**HINWEIS:** Anlagenschaden durch zu große Brennstoffmengen!  
Kaminöfen sind Zeitbrandöfen. Gemäß DIN EN 13240 beträgt eine Abbrandperiode 45 Minuten (bei einer vorgeschriebenen Brennstoffmenge von 2,25 kg/h Holz → Kapitel 4.4.2, Seite 9). Eine Streckung der Abbrandperiode (Dauerbrand) durch Auflegen größerer Holz-mengen ist nicht zulässig. Es kann zu Schäden am Gerät und zu Schornsteinversottungen kommen. Außerdem verringert sich bei zu großen Brennstoffmengen der Wirkungsgrad des Kaminofens und die Schadstoffemissionswerte erhöhen sich.

- ▶ Am Ende der Abbrandperiode kann bei Bedarf wieder Holz nachgelegt werden.

#### 4.4.1 Anheizen

- ▶ Wenn vorhanden, externe Verbrennungsluftzufuhr öffnen.
- ▶ Feuerraumtür (→ Bild 8, [7], Seite 9) öffnen.
- ▶ Primärluftschieber und Sekundärluftschieber öffnen (→ Bild 6, [1] und [3], Seite 8).



**WARNUNG:** Verletzungsgefahr durch selbstschließende Feuerraumtür (gemäß DIN EN 13229, Kategorie 1c)!  
▶ Beim Einlegen von Brenngut die selbstschließende Tür beachten.

- ▶ Zwei bis drei Holz-scheite sowie Kleinholz und handelsübliche Zündhilfen (z. B. Buderus Feuerwürfel) auf Feuerraumboden legen.
- ▶ **CO-armes Anheizen:** Unten zwei normale Holz-scheite (zusammen ca. 1,8 kg) legen. Darauf einen Feuerwürfel legen und darum dünne Holz-scheite stapeln. Feuerwürfel anzünden.

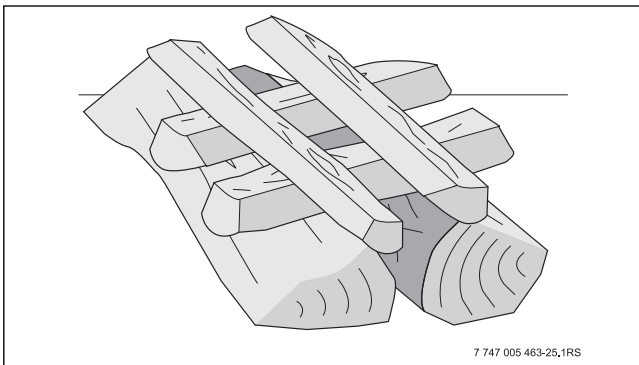


Bild 7 Holz-scheite schichten



**WARNUNG:** Brandgefahr durch Zündflamme und Verpuffung!  
▶ Keine flüssigen Brennstoffe (z. B. Benzin, Petroleum) verwenden.



Um das Einschwärzen der Scheiben zu vermeiden, Schnittflächen des Holzes nicht in Richtung Scheibe legen. Die Zündflamme muss mit Kontakt zu den Holz-scheiten frei nach oben brennen können.

- ▶ Aufgehäuften Brennstoff entzünden.
- ▶ Feuerraumtür schließen und mit Türgriff verriegeln.



**WARNUNG:** Verbrennungsgefahr aufgrund unsachgemäßer Bedienung!  
Während des Entgasungsprozesses bei der Verbrennung von Holz können beim Öffnen der Feuerraumtür Rauch und Flammen austreten.

- ▶ Nur wenn keine Flammen mehr zu sehen sind, Tür öffnen.

- ▶ Wenn eine Grundglut entstanden ist, weiteren Brennstoff auflegen.
- ▶ Feuerraumtür [1] öffnen.
- ▶ Primärluftschieber und Sekundärluftschieber öffnen (→ Bild 6, [1] und [3], Seite 8).
- ▶ Gesamten Rost mit Brennstoff bedecken:
  - max. 2,0 kg Scheitholz (bis 250 mm Länge) **oder**
  - max. 1,6 kg Holzbriketts

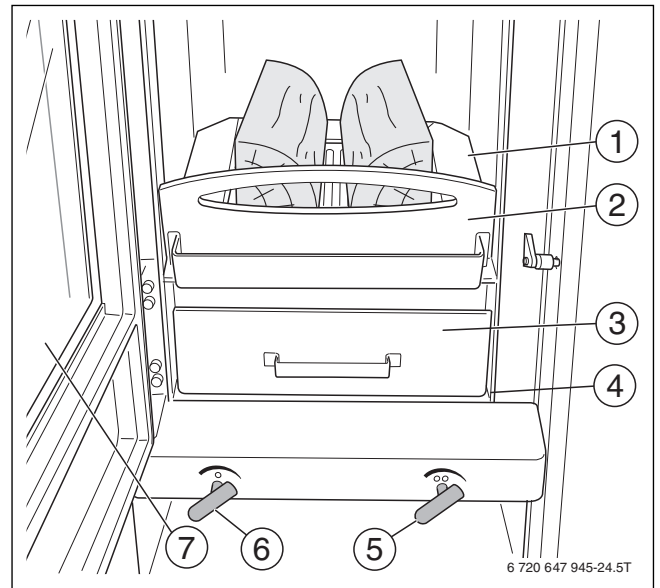


Bild 8 Feuerraum mit Holz-scheiten

- [1] Feuerraumboden
- [2] Stehrost
- [3] Aschekasten
- [4] Auflageblech
- [5] Sekundärluftschieber offen
- [6] Primärluftschieber offen
- [7] Feuerraumtür

- ▶ Brennstoff nicht höher als Stehrost [2] stapeln.
- ▶ Feuerraumtür schließen und mit Türgriff verriegeln.
- ▶ Feuerraumtür geschlossen halten, bis Brennstoff zu Glut heruntergebrannt ist.

#### 4.4.2 Heizleistung anpassen



Die Heizleistung hängt stark vom Förderdruck des Schornsteins ab. Sie können auftretende Schwankungen ausgleichen, indem Sie die Stellung des Primär- und Sekundärluftschiebers während des Heizbetriebs anpassen.

- ▶ Kleine Holz-scheite ( $\leq 6$  cm Durchmesser) für schnellen Abbrand und kurzzeitig hohe Leistung verwenden.
- ▶ Große Holz-scheite ( $\geq 10$  cm Durchmesser) für langsamen, gleichmäßigen Abbrand verwenden.
- ▶ Primärluftschieber und Sekundärluftschieber öffnen (→ Bild 6, [1] und [3], Seite 8).  
Verbrennungsluft ist geöffnet.

#### 4.4.3 Leistungsregler

Der Kaminofen ist mit einem Leistungsregler ausgestattet, der bei Wassertemperaturen 75 °C - 80 °C die Primärluftzufuhr drosselt. Diese Funktion tritt dann ein, wenn sich die Aufnahmefähigkeit des Speichers verringert. In diesem Fall keinen Brennstoff mehr auflegen oder für eine Entnahme von Warmwasser aus dem Speicher sorgen. Wenn trotzdem weiter Brennholz aufgelegt wird, steigt die Wassertemperatur bis auf 95 °C an. Dann greift die Notkühlung über die thermische Ablaufsicherung (TAS) ein.



Darauf achten, dass bei normalem Heizbetrieb die Wassertemperatur 80 °C nicht übersteigt. Hierbei werden die besten Verbrennungsergebnisse erreicht und es entstehen weniger Emissionen. Die Notkühlung schützt den Kaminofen vor Überhitzung. Darauf achten, dass die Notkühlung z. B. wegen der hohen Wasserkosten nur im Notfall zur Anwendung kommt.

#### 4.4.4 Heizbetrieb in der Übergangszeit

Bei Außentemperaturen über 15 °C kann der Förderdruck schwanken. Maßnahmen für störungsfreien Betrieb:

- ▶ Kaminofen mit wenig Brennstoff füllen und öfter schüren.

#### 4.4.5 Kaminofen außer Betrieb nehmen

Nachdem die Glut erloschen ist:

- ▶ Primärluftschieber und Sekundärluftschieber schließen (→ Bild 6, [2] und [4], Seite 8).
- ▶ Wenn vorhanden, externe Verbrennungsluftzufuhr schließen.
- ▶ Aschekasten entnehmen und Asche entsorgen.



**WARNUNG:** Brandgefahr durch Entsorgung der Asche in ungeeigneten Behältern!

- ▶ Asche in geschlossenen, nicht brennbaren Behältern entsorgen.

- ▶ Bei Frostgefahr alle wasserführenden Leitungen der Ofenanlage entleeren.

#### 4.4.6 Kaminofen im Notfall außer Betrieb nehmen



**GEFAHR:** Lebensgefahr durch Nichtbeachten der eigenen Sicherheit in Notfällen z. B. bei einem Brand.

- ▶ Sich niemals selbst in Lebensgefahr bringen. Die eigene Sicherheit geht immer vor.

Vorgehensweise bei Überhitzung des Kaminofens, unter Beachten der eigenen Sicherheit.

- ▶ Primärluftschieber, Sekundärluftschieber und Feuerraumtür schließen.
- ▶ Wenn vorhanden, externe Verbrennungsluftzufuhr schließen.
- ▶ Nicht mit Wasser löschen.
- ▶ Kaminofen ausbrennen lassen.
- ▶ Kein Brennstoff nachlegen.
- ▶ Für Wärmeabnahme im Heizsystem sorgen.
- ▶ Ofenanlage von einem zugelassenen Fachbetrieb prüfen lassen.

## 5 Umweltschutz/Entsorgung

Umweltschutz ist ein Unternehmensgrundsatz der Bosch Gruppe. Qualität der Erzeugnisse, Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz sind für uns gleichrangige Ziele. Gesetze und Vorschriften zum Umweltschutz werden strikt eingehalten. Zum Schutz der Umwelt setzen wir unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Gesichtspunkte bestmögliche Technik und Materialien ein.

### Verpackung

Bei der Verpackung sind wir an den länderspezifischen Verwertungssystemen beteiligt, die ein optimales Recycling gewährleisten. Alle verwendeten Verpackungsmaterialien sind umweltverträglich und wiederverwertbar.

### Altgerät

Altgeräte enthalten Wertstoffe, die einer Wiederverwertung zuzuführen sind.

Die Baugruppen sind leicht zu trennen und die Kunststoffe sind gekennzeichnet. Somit können die verschiedenen Baugruppen sortiert und dem Recycling oder der Entsorgung zugeführt werden.

## 6 Pflege, Reinigung und Wartung

### 6.1 Kaminofen reinigen und pflegen

Reinigen Sie den Kaminofen einmal jährlich von Ascheablagerungen, bei Bedarf auch öfter.

Die Pflege- und Wartungsintervalle sind abhängig von Betriebszeit, Heizgewohnheiten und von der Qualität des Brennstoffes.



**VORSICHT:** Verletzungsgefahr durch Verbrennung!

- ▶ Vor der Reinigung den Kaminofen abkühlen lassen.
- ▶ Das Feuer niemals mit Wasser löschen.

- ▶ Kaminofen abkühlen lassen.
- ▶ Ascheablagerungen außen am Kaminofen entfernen.
- ▶ Heizgasumlenkung an der Oberseite des Feuerraumes sowie das Abgasrohr und das Verbindungsstück besonders berücksichtigen.
- ▶ Aschekasten und das dazu gehörige Fach regelmäßig entleeren und reinigen.
- ▶ Zustand der Feuerraumtür- und Glasdichtungen kontrollieren.

#### 6.1.1 Oberfläche reinigen



**HINWEIS:** Lackschaden durch Kontakt mit Wasser!

Teile des Kaminofens sind mit hitzebeständigem Lack beschichtet, der kein Wasser verträgt.

- ▶ Lackierte Bereiche nicht feucht reinigen.



Bei normalem Betrieb entstehen an den Außenflächen keine Schäden.  
Wenn durch Überhitzung ein Grauschimmer an den Außenflächen des Kaminofens entstanden ist, so können Sie ihn mit Ofenlack (Spraydose) entfernen oder abdecken.  
Oberfläche und Bediengriffe mit einem trockenen Tuch reinigen.

#### 6.1.2 Sichtfensterscheibe reinigen

Die Sichtfensterscheibe wird durch die speziell zugeführte Spülluft sauber gehalten. Bei Bedarf reinigen Sie die Sichtfensterscheibe.



**HINWEIS:** Schäden an der Sichtfensterscheibe durch Wärmeschock oder aggressive Reinigungsmittel!

- ▶ Vor der Reinigung die Sichtfensterscheibe von selbst abkühlen lassen.
- ▶ Nur milde Reinigungsmittel ohne scheuernde Substanzen verwenden.

- ▶ Sichtfensterscheibe abkühlen lassen.
- ▶ Leichte Verschmutzung der Sichtfensterscheibe mit feuchtem Tuch entfernen.
- ▶ Starke Verschmutzung der Sichtfensterscheibe mit Buderus Kamin-glasreiniger entfernen.

### 6.1.3 Feuerraumauskleidung reinigen

Die Feuerraumauskleidung besteht im unteren Bereich aus Gussplatten und im oberen Bereich aus Vermiculitplatten.



**HINWEIS:** Schäden an den Vermiculiteplatten durch Wärmeschock oder Kratzer!

- ▶ Vor der Reinigung die Vermiculiteplatten von selbst abkühlen lassen.
- ▶ Keine kratzenden Gegenstände zur Reinigung verwenden.



Alle Bauteile der Feuerraumauskleidung müssen sich immer in der richtigen Position befinden und ohne Abstand eingebaut sein.

- ▶ Schamottesteine nach der Reinigung wieder richtig einlegen.

- ▶ Feuerraum abkühlen lassen.
- ▶ Feuerraumauskleidung mit einem Besen reinigen.

### 6.1.4 Ascheraum/Primärluftöffnung reinigen

- ▶ Aschekasten, Stehrost und Auflageblech herausnehmen (→Bild 8, Seite 9).
- ▶ Ascheraum ausfegen.
- ▶ Primärluftöffnung am hinteren Rand des Ascheraums reinigen (aus-saugen).
- ▶ Einbau in umgekehrter Reihenfolge.



Wid das Auflageblech (→Bild 8, Seite 9) nicht eingelegt, kommt es zu Verbrennungsstörungen.

## 6.2 Kaminofen warten

Außer der turnusmäßigen Reinigung empfehlen wir eine gründliche Wartung des Kaminofens nach Beendigung der Heizperiode.

Die Wartungsintervalle sind abhängig von Betriebszeit, den Heizgewohnheiten und Qualität des Brennstoffes.



**WARNUNG:** Anlagenschaden durch unsachgemäße Wartung der Ofenanlage!

- ▶ Sicherstellen, dass ein zugelassener Fachbetrieb die Ofenanlage wartet.
- ▶ Sicherstellen, dass ein zugelassener Fachbetrieb beschädigte Teile erneuert.

## 7 Störungen beheben

Erstinbetriebnahme		
Störung	Ursachen	Abhilfe
Es riecht nach Lack und raucht.	Verwendete Schutzfarbe trocknet aus.	▶ Aufstellraum gut lüften.

Tab. 5 Störungen beheben bei Erstinbetriebnahme

Betrieb		
Störung	Ursachen	Abhilfe
Ofenanlage heizt nicht mehr ausreichend. Der Raum wird nicht warm.	Brennstoff ist zu feucht.	Feuchtes Holz hat einen schlechteren Heizwert. ▶ Nur trockenes Holz verwenden.
	Zu wenig Brennstoff	▶ Holzscheite nachlegen.
	Verbrennungsluftleitung oder Luftschieber geschlossen.	▶ Alle vorhandenen Luftöffnungen im Heizbetrieb öffnen.
	Zu geringer Schornsteinförderdruck	▶ Schornstein ist zu kalt. „Lockfeuer“ mit Feueranzünder oder geknüllter Zeitung im Feuerraum anzünden. ▶ Verbindungsstücke prüfen und bei Bedarf reinigen und abdichten. ▶ Offenstehende Türen anderer an den Schornstein angeschlossenen Feuerstätten schließen. ▶ Schornsteinfeger zu Rate ziehen. ▶ Schornsteinförderdruck prüfen. ▶ Reinigungstüren des Schornsteins auf Dichtigkeit prüfen.
	Feuerraumtür undicht.	▶ Feuerraumtür dicht schließen. ▶ Türgriff fest verriegeln. ▶ Dichtung der Feuerraumtür prüfen und bei Bedarf ersetzen.
	Unzureichende Wärmeabgabe an das Heizwasser.	▶ Wärmetauscherrohre reinigen. ▶ Rohrsystem entlüften. ▶ Pumpenleistung ändern. ▶ Primärluftkanal reinigen/aussaugen. ▶ Schornsteinförderdruck prüfen.
	Primärluftöffnungen mit Asche oder Brennstoff verschlossen.	▶ Asche entfernen. ▶ Primärluftöffnung freihalten. ▶ Korrekte Position der Rückwandsteine prüfen.
Ofenanlage heizt zu stark.	Zu hoher Schornsteinförderdruck.	▶ Rücksprache mit Schornsteinfeger. ▶ Eventuell Nebenlufteinrichtung einbauen.
	Feuerraumtür undicht.	▶ Feuerraumtür dicht schließen. ▶ Türgriff fest verriegeln. ▶ Dichtung der Feuerraumtür prüfen und bei Bedarf ersetzen.
	Zu viel Brennstoff.	▶ Nur die Brennstoffmenge auflegen, die für den momentanen Heizbedarf erforderlich oder möglich ist.

Tab. 6 Störungen beheben

Betrieb		
Störung	Ursachen	Abhilfe
Feuer brennt schlecht.	Brennstoff ist zu feucht.	▶ Nur trockenes Holz verwenden.
	Falscher/zu viel Brennstoff.	Zu dickes Holz verkohlt aber brennt nicht richtig. ▶ Holz mit maximal 100 mm Stärke verwenden. ▶ Nur unbehandeltes und unbeschichtetes Holz verwenden. ▶ Brennstoffmenge reduzieren.
	Frischluftzufuhr reicht nicht aus.	▶ Wenn vorhanden, Frischluftklappe öffnen. ▶ Bei Bedarf Frischluftkanal und Außenluftgitter prüfen. ▶ Fenster und Türen öffnen.
	Verbrennungsluftzufuhr reicht nicht aus.	▶ Verbrennungsluftschieber prüfen und bei Bedarf reinigen. ▶ Auflageblech nicht oder verkehrt eingelegt.
	Zu geringer Schornsteinförderdruck.	▶ Schornstein ist zu kalt. „Lockfeuer“ mit Feueranzünder oder geknüllter Zeitung im Feuerraum anzünden. ▶ Verbindungsstücke prüfen und bei Bedarf reinigen und abdichten. ▶ Schornstein reinigen. ▶ Schornsteinverhältnisse prüfen.
	Reinigungstüren des Schornsteins undicht oder nicht geschlossen.	▶ Reinigungstüren des Schornsteins auf Dichtigkeit prüfen. ▶ Reinigungstüren schließen.
	Primärluftöffnungen mit Asche oder Brennstoff verschlossen.	▶ Asche entfernen. ▶ Primärluftöffnung freihalten. ▶ Primärluftkanal reinigen/aussaugen. ▶ Korrekte Position der Rückwandsteine prüfen.
Sichtfensterscheibe wird schwarz.	Brennstoff ist zu feucht.	▶ Nur trockenes Holz verwenden.
	Falscher/zu viel Brennstoff.	Zu dickes Holz verkohlt aber brennt nicht richtig. ▶ Holz mit maximal 100 mm Stärke verwenden. ▶ Nur unbehandeltes und unbeschichtetes Holz verwenden. ▶ Holz nicht mit der Schnittfläche zur Scheibe legen.
	Scheibenspülluft nicht ausreichend.	▶ Sekundärluftschieber öffnen. ▶ Verschmutzung an den Öffnungen für die Scheibenspülluft entfernen.
	Zu geringer Schornsteinförderdruck.	▶ Schornstein ist zu kalt. „Lockfeuer“ mit Feueranzünder oder geknüllter Zeitung im Feuerraum anzünden. ▶ Verbindungsstücke prüfen und bei Bedarf reinigen und abdichten. ▶ Schornstein reinigen. ▶ Schornsteinverhältnisse prüfen.
	Reinigungstüren des Schornsteins undicht oder nicht geschlossen.	▶ Reinigungstüren des Schornsteins auf Dichtigkeit prüfen. ▶ Reinigungstüren schließen.

Tab. 6 Störungen beheben

Betrieb		
Störung	Ursachen	Abhilfe
Rauchbelästigung	Zu geringer Schornsteinförderdruck.	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Schornsteinberechnung durchführen.</li> <li>▶ Schornsteinfeger zu Rate ziehen.</li> <li>▶ Schornsteinförderdruck prüfen.</li> <li>▶ Schornsteinverhältnisse prüfen.</li> </ul>
	Stau oder Rückstrom im Schornstein.	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Schornsteinfeger zu Rate ziehen.</li> <li>▶ Schornsteinverhältnisse prüfen.</li> </ul>
	Zu viel Brennstoff oder Brennstoff noch nicht vollständig abgebrannt.	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Nur die Brennstoffmenge auflegen, die für den momentanen Heizbedarf erforderlich oder möglich ist.</li> <li>▶ Holz erst im Glutstadium nachlegen.</li> </ul>
Verpuffung	Zeitweiliger Stau oder Rückstau im Schornstein oder zu geringer Schornsteinförderdruck.	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Schornsteinfeger zu Rate ziehen.</li> <li>▶ Schornsteinförderdruck prüfen.</li> <li>▶ Schornsteinverhältnisse prüfen.</li> </ul>
	Zu viel Brennstoff	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Nur die Brennstoffmenge auflegen, die für den momentanen Heizbedarf erforderlich oder möglich ist.</li> </ul>
	Brennstoff zu feinkörnig.	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Richtigen Brennstoff auswählen.</li> </ul>
	Zu wenig Verbrennungsluft.	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Verbrennungsluftzufuhr prüfen.</li> <li>▶ Primärluftöffnungen/Primärluftkanal reinigen.</li> <li>▶ Auflageblech nicht oder verkehrt eingelegt.</li> </ul>
Abgasrohr wird rot.	Überhitzung.	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Sofort Brennstoffaufgabe einstellen.</li> <li>▶ Verbrennungsluftschieber schließen.</li> <li>▶ Langsam ausbrennen lassen.</li> <li>▶ Gut lüften.</li> <li>▶ Ursache suchen.</li> <li>▶ Schornsteinfeger benachrichtigen.</li> </ul>
Thermische Ablaufsicherung tropft oder läuft.	Thermische Ablaufsicherung durch Schmutzpartikel undicht.	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Thermische Ablaufsicherung betätigen und spülen.</li> <li>▶ Wartung veranlassen.</li> </ul>
	Zu viel Wärme oder zu geringe Wärmeabnahme.	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Wärmeerzeugung reduzieren und/oder Wärmeabnahme erhöhen.</li> <li>▶ Wärmetauscherrohre reinigen.</li> </ul>
Risse in der Feuerraumauskleidung	Restfeuchte in Bauteilen	<p>Bei breiten Rissen oder herausgebrochenen Stücken, die bis auf die Gerätekonstruktion reichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Feuerraumauskleidung austauschen lassen.</li> </ul>

Tab. 6 Störungen beheben



## Notizen

**Deutschland**

Bosch Thermotechnik GmbH  
Buderus Deutschland  
Sophienstraße 30-32  
D-35576 Wetzlar  
[www.buderus.de](http://www.buderus.de)  
[info@buderus.de](mailto:info@buderus.de)

**Österreich**

Buderus Austria Heiztechnik GmbH  
Karl-Schönherr-Str. 2,  
A-4600 Wels  
Technische Hotline: 0810 - 810 - 444  
[www.buderus.at](http://www.buderus.at)  
[office@buderus.at](mailto:office@buderus.at)

**Schweiz**

Buderus Heiztechnik AG  
Nettibodenstr. 36,  
CH- 4133 Pratteln  
[www.buderus.ch](http://www.buderus.ch)  
[info@buderus.ch](mailto:info@buderus.ch)

**Luxemburg**

Ferroknepper Buderus S.A.  
Z.I. Um Monkeler  
20, Op den Drieschen  
B.P. 201 L-4003 Esch-sur-Alzette  
Tel. 0035 2 55 40 40-1 - Fax 0035 2 55 40 40-222

# **Buderus**